

Theaterszene

Aufführungslizenz für die Gemeinde:

Mit dem Kauf eines Theaterstückes erwerben Sie automatisch auch die Aufführungsrechte für Ihre Ortsgemeinde zur unbegrenzten Verwendung des Stückes, sofern es in Ihren Gottesdiensten oder einer nicht-kommerziellen Veranstaltung aufgeführt wird. Die Lizenz wird auf den Namen Ihrer Gemeinde oder Organisation ausgestellt. Die Vervielfältigung der Stücke durch Fotokopien ist nur für die Schauspieler Ihrer Gemeinde oder Organisation gestattet. Die Verwendung des Theaterstückes für Fernsehen, Radio oder andere kommerzielle Zwecke ist verboten.

„Mit 70 hat man noch Träume – oder wie war das?“

(Theaterstück vom Theaterteam der Stadtmission Hanau zum Thema „Lebensträume“)

Bühne: Tisch, 3 Stühle,

Oma läuft nervös im Mantel hin und her, steckt sich den Schlüssel ein, kramt in ihrer Tasche, giesst Blumen..... es klingelt –

Oma : *(schaut auf die Uhr)* Jetzt schon? *(öffnet)*

Vor der Tür steht Peter, ihr Sohn, mit Pralinen

Oma: Ach du meine Güte, was machst du denn hier, Peter? Tut mir leid, aber ich habe überhaupt keine Zeit für dich! Dass du hier so unverhofft reinschneist...

Peter: Aber Oma! Was soll das heissen, „unverhofft reinschneist“? Du hast doch heute Geburtstag! Denkst du, dass ich den vergesse?

Oma: Was hab ich heute? Geburtstag? Den wievielten haben wir denn? *(rechnet schnell selbst nach)* Stimmt! Naja, aber du weißt ja, dass mir mein Geburtstag nie so wichtig ist und – und – und ausserdem hab ich dich auch gar nicht eingeladen – oder doch? *(schaut ängstlich zu ihm hoch)*

Peter: *(beruhigend)* Nein Oma, du hast mich nicht eingeladen. Aber sieh mal, das ist dein 80.! Der ist ganz bestimmt wichtig!

Oma: Mag ja sein, aber heute geht es ganz sicher nicht! Ich habe absolut keine Zeit...*(schaut auf die Uhr)*..

Peter: Oma, wenn du nicht Zeit hast – wer dann sonst! Was machst du denn schon den ganzen Tag? Jetzt setz dich erst mal hin – die Britta kommt auch noch und bringt Kaffee und Kuchen mit – da hast du gar keine Arbeit!

Oma: Was, deine Schwester kommt auch noch! Aber Junge, wenn ich's dir doch sage....

Peter: Jetzt zieh doch mal deinen Mantel aus und setz dich schön hin *(schiebt sie energisch zum Stuhl und zieht an ihrem Mantel)*...

Oma: Nein, nein meinen Mantel möchte ich schon anbehalten! Ich habe doch überhaupt keine Zeit. Peter, du sollst doch vorher anrufen, wenn du kommst!

Peter: Na gut, dann behalte deinen Mantel eben an – aber wundere dich nicht, wenn Britta dich komisch anschaut!

Oma: Ihr sollt euch doch nicht so viel Mühe machen – und ausserdem...

Peter: *(fällt ihr ins Wort)* Und ausserdem hast du überhaupt keine Zeit, ich weiss!
Oma, das ist dein 80. Geburtstag. Ich denke, ein bisschen Mühe ist das schon wert!
Du könntest dich schon ein bisschen freuen, dass Britta und ich dich besuchen
kommen...*(guckt beleidigt)*

Oma: Naja, *(schaut auf die Uhr)* vielleicht habe ich noch ein paar Minuten...

Peter. Na also, Oma! Geht doch. *(lächelt erleichtert)*

Oma: *(öffnet die Schachtel mit den Pralinen und stellt sie auf den Tisch)* Greif zu, Peter!
(nimmt sich selbst, guckt ihren Enkel an) Gross bist du geworden,!

Peter: *(seufzt)* Oma, das war schon immer so! Ich bin jetzt schon 40 und seit 20 Jahren
nicht mehr gewachsen!

Oma: *(lächelt nachsichtig)* Na, dann bin ich wohl kleiner geworden... Und, wie geht es dir?
Sag mal, warum hast du denn Sabine gar nicht mitgebracht?

Peter: Wir sind nicht mehr zusammen. Wir haben uns getrennt.

Oma: Ach! Aber Peter, warum denn? Ihr ward immer so ein schönes Paar, und sie so eine
feine, patente Frau! Ich mochte sie richtig gerne. Was ist denn passiert?

Peter: Ach, unsere Zukunftspläne waren total ...unterschiedlich. Ich habe mir schon immer
Kinder gewünscht, am liebsten 2 oder 3, doch Sabine wollte absolut keine Ihr war ihre
Karriere wichtiger. *(bitter)* Sabine meinte, sie würde nicht davon träumen, in einer
kleinen 3-Zimmer-Wohnung zu wohnen, hinter dem Herd zu stehen und Windeln zu
wechseln, während das Leben an ihr vorbeizieht. ...Das konnte auf Dauer nicht gut
gehen.
Naja, nun stehe ich wieder alleine da und fange wieder von vorne an.

Oma: Ach Junge, das tut mir wirklich leid! - Ja, die Zeiten haben sich geändert. Früher war
das alles gar keine Frage. - Aber oftmals steht es gar nicht in unserer Macht, dass sich
unsere Träume erfüllen.

Peter: Ach Oma!

Oma: Glaub mir, auch ich hatte mir ein anderes Leben vorgestellt. Aber der Krieg hat uns
da einen grossen Strich durch die Rechnung gemacht. Nichts war mehr, wie es mal
war, als mein Paul damals so früh gestorben ist...Naja, viel Zeit zum Jammern blieb
nicht...

(es klingelt)

Peter: Ach, das muss Britta sein! *(öffnet – Oma guckt nervös auf die Uhr)* *(leise zu Britta)*
Wunder dich nicht – die Oma ist heute ein bisschen „tüdelig“.

Britta: (*Britta hebt fragend die Augenbrauen; schiebt ihn zur Seite, laut:*) Happy Birthday Oma! (*küsst sie auf die Wange*)

Oma: (*lächelt angespannt*) Jaja, aber ich habe auch schon zu Peter gesagt: Ich habe eigentlich überhaupt keine Zeit!

Britta (*wechselt bedeutungsvolle Blicke mit Peter*) Was redest du denn da, Oma? Du hast doch immer Zeit! Wie geht es dir denn? (*deckt dabei den Tisch mit Tassen und Teller*)

Oma: (*beobachtet es unbehaglich*) Ach, mir geht es eigentlich ganz gut so für meine 80 Jahre. Ich bin froh und dankbar für jeden Tag, an dem ich aufstehen kann. Aber wie geht es dir denn, Kindchen? Du hast dich ja schon lange nicht mehr blicken lassen.

Britta: (*peinlich berührt*) Ach, du weißt ja, ich hab immer viel zu tun: viel gelernt - viel gejobbt. Aber seitdem die Wirtschaftskrise da ist... (*giesst Kaffee ein*) - jetzt hab ich so lang studiert und finde trotzdem keine Arbeitsstelle. Bin am Überlegen, ob ich mich nicht einfach selbständig machen soll. Ich würde so gerne einen Blumenladen eröffnen...

Peter:: Also, dafür hättest du ja wirklich nicht so lang studieren müssen!

Britta: Ich weiss, aber eigentlich war ein eigener Blumenladen schon immer mein Traum!

Peter: (*ironisch*) Genau! Und deshalb hast du ja auch Maschinenbau studiert so wie Männer! (*bitter*) Dass ihr Frauen euch überall reindrängen müßt...!

Britta: (*aggressiv*) Ja und? Ich hab es doch geschafft, oder etwa nicht? Als dürften nur Jungs Maschinenbau studieren!

Peter: Sag mal, wem willst du eigentlich was beweisen?

Oma: Jetzt streitet euch doch nicht. Die Zeiten haben sich nun mal geändert und es ist schön, dass heutzutage auch Frauen das tun können, was sie wirklich wollen - wenn sie es denn wollen. Aber das stimmt ja bei dir nicht so richtig?

Britta: (*verlegen*) Ja klar, ich habe studiert – aber nach dem Abi wusste ich nicht wirklich, was ich mit meinem Leben anfangen will. – (*Seitenblick zu Peter*) Manchmal dauert es eben etwas länger, bis man seinen Traum erkennt...

(*Peter rollt die Augen*)

Oma: Ja, du hast wirklich großes Geschick mit Blumen – und deine Gestecke! Ach und deinen Tischschmuck, den du immer zu allen möglichen Gelegenheiten aus dem Ärmel zauberst...! Aber dann weiss ich wirklich nicht, warum du noch überlegst?

Britta: Tja, dafür fehlt mir wohl das nötige Kleingeld. (*ironisch*) Vielleicht sollte ich mich bei Günther Jauch bewerben...

Peter: Na, ich glaube, für einen eigenen Laden gehört schon noch ein bisschen mehr dazu als nur Geld. Wie sieht's denn mit der Buchhaltung aus?

Oma: (*strafender Blick zu Peter, dann Blick zu Britta*) Also, wenn das wirklich dein Traum ist, dann lass ihn dir nicht ausreden, auch nicht von deinem Bruder!

Britta: Du hast gut reden. (*mehr zu sich*) Als wäre das alles so einfach. Was hat man denn mit 80 noch für Träume? (*anklagend*) Du hast es doch jetzt geschafft und musst dich nicht mehr rumplagen

Oma: Zu meiner Zeit, das kannst du mir glauben, war es auch nicht so einfach! Wenn ich da nur an die Zeit nach dem Krieg denke, wo keiner mehr was hatte, ausser einem Haufen Trümmer und begrabene Träume. Aber wir hatten uns! Wir mussten viel improvisieren, aber wir haben alle zusammengestanden und dadurch vieles erreicht, was uns anfangs nicht möglich schien. Vielleicht kannst du dich mit einer Freundin zusammentun, Britta! Wenn es wirklich dein Traum ist, bleib einfach dran.

(*es klingelt*)

Oma: (*blickt aufgeregt auf die Uhr*) Oh, aber jetzt muss ich wirklich gehen, Kinder! Mein Taxi wartet! (*steht auf und schnappt sich ihre Tasche und einen großen Koffer, der versteckt stand*)

Peter: Taxi? Was für'n Taxi?

Britta: Ja, Oma, wo willst du denn hin?

Oma: (*aufgeregt, Augen strahlen*) Meine Freundin Anna und ich gehen auf Kreuzfahrt! Davon haben wir schon immer geträumt! Wir haben jahrelang darauf gespart! Ach, was red ich: jahrzentelang! Und jetzt ist es endlich soweit! Jetzt geht es los! Ach, wie ich mich freue! Ich bin ja so aufgeregt! – Ach Kinder, seid so gut, der Schlüssel (*lässt die Schlüssel in die Hand von Peter fallen*) Nehmt bitte die Post aus dem Postkasten und giesst die Blumen! Wir sehen uns in 4 Wochen! Tschüüss! (*und ab*)

Peter/Britta: (*gucken sich verdutzt an und dann der Oma hinterher*) Tschüss / gute Reise!

ENDE

Einfrieren